Nökken.

Der Nix.

(Flussgeist.)

J. S. Welhaven.

83.

Andantino moderato.

Sång.

Piano.

p

Jeg lag - de mit Ö - re til Kil - dens Bred, og
Man si - ger, at Nök - ken er fri og glad, og

Ich leg - te mein Ohr an des Ba - ches Rand, der
Man sagt wohl, der Nix, der sei froh und reich, und

lyt - ted til Nök - kens San - - ge, og Eg - nen hvil - te i
dand - ser paa Ki - - sel - ste - - nen; men Fug - len hö - rer bag

Fluss-geist dort sang sei - ne Lie - - der, den Frie - den rings schon die
tan - ze auf Kie - - sel - stei - - nen, doch hört der Vo - gel im

stil-le Fred, og Da-gen led, og Da-gen led, og Skygger-ne ble-ve
Bir-kens Blad. hans Ve-mods-kvad, hans Ve-mods-kvad, og vug-ger sig taus paa
Ge-gend fand, der Tag schon schwand, der Tag schon schwand, und Dun-kel sich senk-te
Bir-kenzweig, so weh-muths-reich, so weh-muths-reich, sein Lied, wenn die Ster-ne

p

lan - ge.
Gre - nen.
nie - der.
schei - nen.

dolente p

Naar Skumring hviler paa Fjeld og Vang
Og lukker al Verdens Munde,
Da nynner han först sin bedste Sang.
|: Hans Nat er lang, :|
Han kan ej hvile og blunde.

Jeg hörte ham hulke mens Aftnens Skjær
Svandt hen bag de dunkle Skove;
Da trillede Duggen fra alle Træer
|: Der stode nær :|
Og skygged den klare Vove.

Hans Harpe spilled med dæmped Streng
Den ömmeste Serenade:
„God Nat min Rose, ak, til din Seng
|: Fra Skov og Eng :|
Gaa Drömmenes Alfer glade.

Du aander og glöder saa skjær og varm,
Og veed ej hvad jeg maa friste;
Jeg döver min Sorrig i Sus og Larm;
|: Men ak, min Barm :|
Vil aldrig dit Billed miste."

Wenn Dämmrung zieht über Thal und Höh'n,
Die Stimmen des Tag's verschwinden
Dann hört man süss ihn im Liede fleh'n.
|: Die Stunden geh'n :|
Nicht kann er die Ruhe finden.

Ich hörte ihn klagen, wo letztes Gold
Verglommen in dunkelen Bäumen,
Wie Mitleidsthräne der Thau dort rollt
|: Von Blättern hold :|
Hinab in des Baches Schäumen.

Er spielet die Harfe gedämpft und mild
Ein Weilchen in süssen Tönen:
„Schlaf wohl du Rose, du Himmelsbild!
|: Ach nie gestillt :|
Wird werden mein heisses Sehnen!

Du athmest und glühest, so warm, so rein,
Und ahnest nicht meine Schmerzen,
Voll Sorge hier auf dem Kieselstein
|: Ich sitz' und wein' :|
Dein Bild nur giebt Trost meinem Herzen."